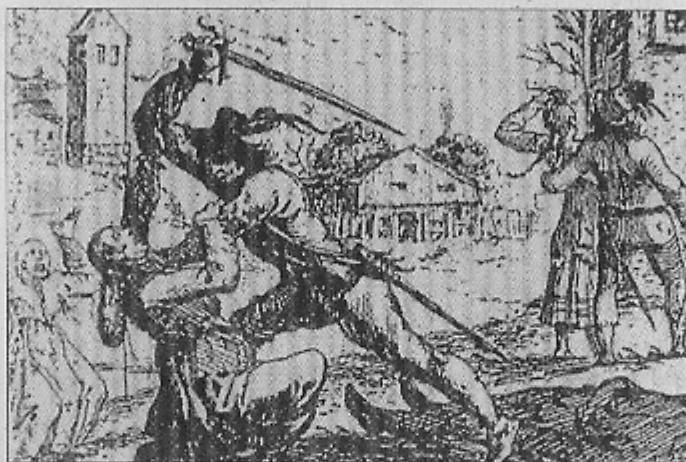




Das historische Wohnhaus der Birkenmühle um 1900. Bis zum Hochwasser des Hahnenbachs 1875 säumten zahlreiche Mühlen und Schleifen den Hahnenbach.

tige Bevölkerungswachstum und die Erbteilung führten zur Zersplitterung des Grundbesitzes. In den kleinbäuerlichen Familien herrschte große Not. Viele wanderten aus. Andere zogen als Landstreicher, Korbmacher und Zunderhändler durchs Land oder schlossen sich einer Räuberbande an. 1738 einigten sich die Ämter Wildenburg, Herrstein und Oberstein auf einen Vertrag zur Abwehr des fremden Gesindels. Die Beamten durften die Diebe jetzt auch über die Grenzen hinweg verfolgen. Doch die Maßnahme blieb wirkungslos, wie der Überfall auf die Birkenmühle zeigt.

Später war die Birkenmühle noch einmal Schauplatz eines blutigen Zwischenfalls. Im Juni 1799 erhielt die Kirner Polizei den Hinweis, dass sich der „Schwarze Peter“ alias Peter Petry, ein Komplize des Schinderhannes, dort aufhal-



Das Bandenunwesen hielt im 18. Jahrhundert den ganzen Hunsrück in Atem. Trafen die Räuber auf Widerstand, gingen sie mit äußerster Brutalität vor.

te. Das Gebäude wurde nachts von Gendarmen umstellt. Als sie die Tür aufbrachen, sprang ein Unbekannter, nur mit einem Hemd bekleidet, über das Mühlenrad hinaus. In der Meinung, es handle sich um den gesuchten

Räuber, gaben die Polizisten zwei Schüsse auf den Flüchtenden ab, der verwundet in einen Graben fiel. Als man ein Licht brachte, war es der 23-jährige Sohn des Birkenmüllers Peter Gerwert. Die Kugel hatte sein linkes Schul-

terblatt verletzt. Obwohl er sofort in Kirm ärztlich versorgt wurde, starb er wenig später an der Verwundung. Seine Mutter, Maria Juliana geb. Werkhäuser, erstattete Anzeige gegen die Beamten. Diese kamen in Untersuchungshaft und wurden nach drei Monaten in Trier freigesprochen. Im August desselben Jahres kehrte der Schinderhannes selbst auf der Birkenmühle ein und nahm dort seine erste Mahlzeit nach der spektakulären Flucht aus dem Simmerner Gefängnisturm zu sich.

Bis zum Hochwasser des Hahnenbachs 1875 diente die Birkenmühle als Achatschleife und Ölmühle. Später befand sich dort viele Jahre eine Baustoffhandlung der Firma Fey. Heute gibt es auf der Birkenmühle eine Gaststätte mit Ferienwohnungen und eine große Festhalle.

Erik Zimmermann